

17. Februar 2026

Entsorgungsbetrieb

Pilzbefall: Baumfällungen in der Ziegelheide gestartet

Pilzbefall durch Lackporling macht Fällungen unumgänglich // Standsicherheit gefährdet

Die Stadt Bocholt hat am heutigen Dienstag mit notwendigen Baumfällungen im Stadtwald begonnen. Zehn massiv durch Pilze geschwächte Roteichen müssen aus Sicherheitsgründen durch den Entsorgungs- und Servicebetrieb entfernt werden, um die Sicherheit im öffentlichen Raum zu gewährleisten.

Am heutigen Dienstag, den 17. Februar, haben die Arbeiten im Bereich der Straßen Am Ziegelofen und In der Ziegelheide begonnen. Im Rahmen der regelmäßigen Baumkontrollen stellten die Fachleute bei insgesamt zehn Roteichen eine deutliche Schwächung fest, die auf eine Pilzerkrankung zurückzuführen ist.

Um eine verlässliche Aussage über den Zustand der Bäume treffen zu können, wurden im Vorfeld eingehende Untersuchungen mittels Bohrwiderstandsmessungen durchgeführt. Diese Messungen bestätigten die Befürchtungen der Expertinnen und Experten: Die verbliebene Restwandstärke der Stämme erfüllt keine ausreichende statische Funktion mehr, was die Standfestigkeit der betroffenen Bäume unmittelbar gefährdet.

Die Stadt Bocholt betont, dass die Entnahme dieser Bäume unumgänglich ist, um die allgemeine Wegesicherheit zu garantieren und eine Gefährdung für Passantinnen und Passanten sowie den fließenden Verkehr auszuschließen.

Ursächlich für den schlechten Zustand der Eichen ist der Befall durch holzerstörende Pilze wie den Lackporling. Dieser Pilz verursacht im Inneren des Stammes eine sogenannte Weißfäule, bei der sowohl Lignin als auch Zellulose abgebaut werden. Dadurch wird das Holz morsch. Solche Pilzinfektionen treten verstärkt bei Bäumen auf, die bereits durch komplexe äußere Umstände, wie langanhaltende Trockenheit oder schwierige klimatische Bedingungen, geschwächt sind. An den bereits gefällten Stämmen lässt sich die Auswirkung des Befalls deutlich erkennen: Das Holz ist im Kernbereich weitgehend verrottet. Sichtbar ist dabei auch eine dunkle Barrierezone, mit welcher der Baum versuchte, die Ausbreitung des Pilzes abzugrenzen.

Im Anschluss an diese dringlichen Sicherheitsmaßnahmen folgen ab Mitte März weitere planmäßige Waldpflegemaßnahmen im gesamten Gebiet des Stadtwaldes. Diese Arbeiten konzentrieren sich primär auf die Bereiche entlang der Wege und Plätze, um die Verkehrssicherheit langfristig zu sichern.

In diesem Zuge werden rund 250 Einzelbäume verschiedener Arten, darunter Eichen, Buchen und Kiefern, entfernt. Zudem ist die Durchforstung eines zusammenhängenden Pappelbestandes vorgesehen, um den verbleibenden Bäumen bessere Wachstumsbedingungen zu ermöglichen und den Wald nachhaltig zu stärken.



© Stadt Bocholt

Ein Blick auf die Schnittfläche einer gefällten Roteiche zeigt die zerstörerische Wirkung der Weißfäule. Deutlich zu erkennen ist die dunkle, ringförmige Barrierezone, mit der der Baum vergeblich versuchte, den Vormarsch des Lackporlings zu stoppen und gesundes Holzgewebe zu schützen.